

100 Jahre Radfahrerclub Altenstadt

CHRONIK - KURZFASSUNG

Am 1. September feiert der Radfahrerclub Altenstadt den 100. Geburtstag mit einem Fest, bestehend aus zahlreichen Aktivitäten, wie einer Radrallye, einer Vorführung von Top- und Nachwuchsfahrern und einem Unterhaltungsangebot für die ganze Familie. Aus der zum Jubiläum erscheinenden Festschrift soll das Vereinsgeschehen der 100 letzten Jahre kurz vorgestellt werden.

Am 24. Juni 1907 fanden sich eine Gruppe von Männern zur Gründungsversammlung des „Radfahrerclubs Altenstadt“ im Gasthaus Kreuz in Altenstadt zusammen.

In den Statuten wurde als Zweck des Vereines festgehalten:

„... die Förderung, Verbreitung und zweckdienliche Verwendung des Fahrrades, sowie geselliges Zusammenwirken auf dem Gebiete dieses Sportes durch Vergnügungsfahrten, Zusammenkünfte und durch Anschluss an andere Vereine gleicher Richtung.“



Erste Kunstfahrer Martin Scheidbach und Rudolf Sonderegger, 1927



Fahrrad-Korso
(Umzug) beim
25-Jahr-Jubiläum,
1932

Die Geschichte des Radfahrerclubs Altenstadt ist nicht nur Vereinsgeschichte, sondern auch Dorf- und Gesellschaftsgeschichte. So finden sich in diesen 100 Jahren im Funktionärs- und Mitgliederkreis immer wieder die gleichen typischen Altenstädter Geschlechternamen, die auch das Dorfgeschehen, die Wirtschaft und das Gesellschaftsleben dominierten.

Aus dem Gründerkreis wurde als erster Obmann Franz Josef Berchtold, „Gerichtsbeamter“, gewählt. Erster Schriftführer war Josef Schöch, „Finanzkanzlei-beamter“. Weitere Gründer waren Franz Ehrne, „Lagerhausbeamter“, Scheidbach August, „Bundesbahnbeamter“ und Andreas Mähr, „Steuerbeamter“.

Im Jahre 1914 mussten die Vereinsaktivitäten wegen des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges eingestellt werden. Auch etliche Vereinsmitglieder fielen als Soldaten im Ersten Weltkrieg.

Nach Kriegsende musste der Radfahrerclub Altenstadt wieder von vorne beginnen. Die folgenden Jahre im Vereinsleben sind vor allem gekennzeichnet durch die Pflege geselliger Ausfahrten. Etliche jüngere Vereinsmitglieder, wie Rudolf Emberger, frönten dem Rennsport und erzielten in dieser Sportart verschiedenste Erfolge.

Kunstradfahren - eigene Sportart

Vor 100 Jahren hatte sich sportlich vor allem in Amerika neben dem Radsport auch das Kunstradfahren als eigene Sparte entwickelt und wurde zuerst von Artisten ausgeübt. Etwa ab 1885 wurde das Kunstradfahren als Sport anerkannt und bereits 1886 die erste, noch inoffizielle Europameisterschaft, allerdings ohne österreichische Beteiligung, durchgeführt.

1927 - Anfänge des Kunstradsportes

Im Jahre 1927 begann in Altenstadt die Ära des Kunstradsportes, die den Ruf des Vereines als eine der Hochburgen des Kunstradsportes in Vorarlberg begründete. Rudolf Sonderegger und Martin Scheidbach agierten als erste Altenstädter Kunstradfahrer und animierten weitere sportliche Männer zum Kunstradsport, so dass sich das Hauptgewicht auf die Pflege des Kunstradsportes/Saalradsportes legte. Hier waren es neben dem Schul- und Kunstreigen besonders das Einer-, Zweier- und Dreier-Kunstradfahren, in dem das Terzett Erwin Allgäuer, Albrecht Herburger und Rudolf Sonderegger unermüdlich tätig war und durch schöne Erfolge den Verein über das ganze Land und über die Grenzen bekannt machte.



Typische Vereinsausfahrt 1931

Radfahren Anfang des 20. Jahrhunderts

Noch war die Entwicklung des Fahrrades nicht allzu weit über den Anfang hinaus, noch war das Fahrrad weit davon entfernt, das billige Volksfahrzeug zu sein, zu dem es sich später entwickelte. Ein Fahrrad war damals keineswegs billig und nicht für jedermann erschwinglich. Weder Autokolonnen behinderten zu jener Zeit die Radler, noch waren sie den Motorisierten im Weg.

Schwieriger Grenzübertritt mit Rädern

Wertvolle Dienste an der Allgemeinheit leistete der RC Altenstadt in den Zwischenkriegsjahren im grenzüberschreitenden Fahrradverkehr. Der Fahrradverkehr mit der Schweiz war nur nach der Überwindung verschiedener Schwierigkeiten, genau gesagt nach Hinterlegung des Zolles für das Fahrrad bei den schweizerischen Grenzdienststellen, möglich. Damit sollte der Schmuggel mit dem bedeutenden Wertgegenstand Fahrrad unterbunden werden. In den wirtschaftlich schwierigen 1920er-Jahren war es vielen Radfahrern gar nicht möglich, diese als Sicherheit gedachten Schweizer Franken beim Zollamt zu hinterlegen, obwohl sie das Geld bei der Ausreise wieder zurückbekamen.

So wurden im Jahre 1932 auf Initiative des damaligen Obmannes Eduard Berchtold, Postverwalter, verbilligte Mitgliedskarten ausgegeben, die den Mitgliedern und später allen Vorarlbergern den zollerlagsfreien Grenzverkehr mit der Schweiz und mit Liechtenstein ermöglichte. Der Radfahrverein Altenstadt stand dem Schweizer Zoll gegenüber Bürge für seine Mitglieder. Diese als „Tritptik“ bezeichneten, metallenen Mitgliedskarten mussten am Fahrrad, zumeist am Rahmen direkt unterhalb des Sattels, angebracht werden. Die Vereinsmitgliederzahl konnte dadurch mehr als verdoppelt werden.



Kunstradpioniere Albrecht Herburger, Rudolf Sonderegger, Erwin Allgäuer, 1932



Kunstradvorführung-Show, 1932

Im Jahre 1932 fand auch das erste Jubiläumsfest zum 25-jährigen Bestehen des Vereines statt, das gekennzeichnet war durch die Identifikation des ganzen Ortes Altenstadt mit dem Verein, der Anschaffung und Weihe der ersten und immer noch verwendeten Vereinsfahne (Banner), durch internationale Radsportbewerbe (Start um vier Uhr morgens!!) sowohl im Rennradfahren als auch Kunstradfahren, einem Radballturnier, einem Festumzug und einem Radkorso mit Bewertung.

Wieder unterbrach ein Weltkrieg, der II., das Vereinsgeschehen und führte zu schweren Lücken durch den Soldatentod von Vereinsmitgliedern. Trotzdem war nach dem II. Weltkrieg der RC Altenstadt als einer der ersten Vereine bestrebt, durch Sicherung der erforderlichen Schweizer-Franken-Bürgschaft die Wiederausgabe von Fahrrad-Grenzkarten und damit den grenzüberschreitenden Fahrradverkehr erneut zu ermöglichen.

Sechserreigen,
1957Weltmeisterin
Annemarie Fehr,
1965

1948 - RC Altenstadt wird Hochburg

Sportlich eroberten bereits im Jahr 1948 Richard Koch und Josef Mähr den ersten Staatsmeistertitel nach dem Krieg für Altenstadt. Damit war der Grundstein für die neuerliche Entwicklung des RC Altenstadt zu einer Hochburg des Kunstradsportes in Vorarlberg gelegt. Weitere zahlreiche nationale und internationale Meistertitel und Platzierungen durch Erwin Allgäuer, Walter Schatzmann (heutiges Ehrenmitglied), Edwin Walser (Ehrenmitglied) und Norbert Mähr im Einer der Herren folgten in den 50er- und 60er-Jahren. Im Zweier der Herren fuhren Reinold Ganath und Josef Lins, Josef Summer und Werner Mähr sowie Norbert Ess und Ferdinand Schreiber tolle Platzierungen ein.

RC Altenstadt:

110 Vereinsmitglieder
8 Sportler

Ansprechpartner sind:

RCA-Obmann Ulrich Lins
Mutterstraße 37, Feldkirch
Tel. 0663/9652493
und Schriftführer Günter Fritsch
In der Bündt 11, Feldkirch
Tel. 0650/7111953
E-Mail guenter.fritsch@iplace.at

Herren-Einer
Walter
Schatzmann,
1957

1957 wurde unter dem damaligen Obmann Andreas Berchtold das 50-jährige Vereinsjubiläum mit ähnlich großem Aufwand wie beim 25-jährigen Jubiläum und dem besonderen Motto „Tag des Fahrrades“ gefeiert.

In den 60er-Jahren wurde die bisherige Männerdomäne Kunstradfahren durch die bisher größte und erfolgreichste Sportlerin abgelöst, die der RC Altenstadt bis dahin hervorbrachte. Annemarie Fehr dominierte nicht nur in Vorarlberg und Österreich über mehrere Jahre, sondern konnte nach der Silbermedaille 1964 im Jahre 1965 den ersten Weltmeistertitel für Altenstadt, Feldkirch, Vorarlberg, Österreich erringen. Im Jahr danach rundete sie ihre damalige Vormachtstellung im Einerkunstradfahren der Damen mit einer WM-Bronzemedaille ab. Parallel dazu konnte Edwin Walser 1964 und 1965 den Staatsmeistertitel erobern.

Die 70er-Jahre brachten durch mangelnde Trainingsmöglichkeiten eine derartige Stagnation des Vereines, dass keine Sportler mehr zu Wettkämpfen geschickt werden konnten und nur den Bemühungen des damaligen Obmannes Meinrad Schatzmann und der ehemaligen Kunstradsportler Edwin Walser und Walter Schatzmann war es zu verdanken, dass der Verein noch weiter existierte.

Neue Trainings- möglichkeiten

Mit dem Bau der neuen Volksschule und Turnhalle erhielt der RC Altenstadt wieder die Möglichkeit, ein geregeltes Training aufzunehmen. Mit dem Paar Ulrike Hugl - Margarete Lins im Damen-Zweier gelang im Jahre 1980 die Erringung der Bronzemedaille bei den Weltmeisterschaften in Frankreich. Zweimal wurde das junge Paar zudem Junioren-Vize-Europameister. Weitere Silbermedaillen bei den Europameisterschaften konnten durch das Geschwisterpaar Margarete und Christine Lins erreicht werden. In diese Zeit fällt auch im Jahr 1982 unter Obmann Meinrad Schatzmann das 75-jährige Vereinsjubiläum, das wieder das ganze Dorf miteinbeziehen konnte.

Topradfahrer

Seit 1988 feierte der beste Fahrer des Vereins seit Bestehen - Hannes Mähr - nationale und internationale Erfolge. Serienstaatsmeister, Europameister 1992, dreifacher WM-Bronzemedailengewinner gehören neben vielen weiteren internationalen Topplatzierungen zu seinen größten Erfolgen. Sein Bruder Thomas Mähr konnte sich ebenfalls, vor allem bei den Europameisterschaften, im Spitzenfeld etablieren.

1994 wurde eine Mountainbikegruppe gebildet, die gemeinsame Touren für alle anbot. Ziel war in erster Linie das gemeinsame Naturerlebnis.



WM-Bronzemedailengewinner Hannes Mähr, 1998



WM-Bronzemedailengewinner Andreas Fritsch - Matthias Fritsch, 2003

Ende der 90er-Jahre und in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends feierten die nächsten Talente des Vereins Serienerfolge und festigten den Ruf Altenstadts als Kunstradhochburg.

Neben zahlreichen Landesmeister- und Staatsmeistertiteln, sowohl im Einer- als auch im Zweier-Herren-Kunstradfahren, errangen Andreas und Matthias Fritsch auch international größte Erfolge u.a. die Junioren-Silbermedaille 2000 und Bronzemedaille 2001.

Den schönsten und umjubeltsten Erfolg gab es in einem dramatischen Finale bei der Weltmeisterschaft 2002 im heimischen Dornbirn vor 5.000 Zuschauern, als Andreas und Matthias Fritsch die WM-Bronzemedaille errangen.

Immer weiter nach vorne fährt Thomas Lins, der 2005 die EM-Bronzemedaille erobern konnte und im Jahr 2007 als Fixstarter bereits seine 5. Weltmeisterschaft bestreitet. Ebenfalls seit 16 Jahren bei den Frauen an der Spitze fährt Katharina Ehrne.

Nach den berufsbedingten Rückritten von Andreas und Matthias Fritsch werden neue Talente des RC Altenstadt wie Elisa Engljähringer, Marina Palm und Anna Lins ihren Weg an die Spitze finden.

Eine außergewöhnliche Sportart

KUNSTRADFahren

Der Kunstradsport ist athletisch, ästhetisch, elegant und fair und erfordert aber auch viel Disziplin.

Kunstradfahren ist hauptsächlich eine Einzelsportart, auch wenn in letzter Zeit Zweier und Vierer verstärkt forciert worden sind. Gefahren wird um einen inneren Kreis von 4 m Durchmesser, außerhalb sind mindestens noch zwei Meter erforderlich, sodass in normalen Turnhallen maximal zwei Kreise zur Verfügung stehen.

Ein Trainer muss den Sportler beim Erlernen bestimmter Übungen (z.B. Kopfstand auf dem Rad) halten, stützen und führen. Ein Trainer kann damit nur einzelne oder wenige Sportler gleichzeitig betreuen. Um an der Spitze mitfahren zu können, sind mindestens drei Rad-Trainingseinheiten pro Woche sowie zusätzliches Kraft- und Konditionstraining erforderlich. Dazu kommen die Wettkämpfe an vielen Wochenenden, Trainingslager, usw. Es dauert Jahre, bis ein Sportler „gut“ ist.

Der RCA hat sehr viele Interessenten für den Kunstradsport, kann aber aufgrund der beschränkten örtlichen und zeitlichen Trainingsmöglichkeiten und auch aufgrund der Trainerbelastung nicht viel mehr Sportler annehmen. Trainiert wird in der Gymnasiumturnhalle.

Die Kunstradsportler sind auch häufig eingeladene Akteure bei allen möglichen Veranstaltungen, an denen sie mit einem Showprogramm auftreten.

Weitere Informationen über die Vereinsgeschichte und das Kunstradfahren sind in einer Festschrift nachzulesen, die im August in Altenstadt verteilt und am Festtag, 1. September, im Festzelt erhältlich ist.

100 Jahre Radfahrerclub Altenstadt

GROßE JUBILÄUMSFEIER
AM 1. SEPTEMBER 2007

- Unterhaltung für die ganze Familie
- Rollerparcour für Kinder
- Ortsvereinturnier „Radrallye“
- Radregistrierung
- Kunstradfahr-Weltmeister Martin Rominger zeigt sein Showprogramm
- Vlbjg. Nachwuchs- und Topfahrer zaubern ihr Können aufs Parket
- Bewirtung und musikalische Unterhaltung mit Wolfgang Frank im Festzelt
- Weltrekordversuch „Das längste Fahrrad der Welt“

**Festplatz Altenstadt ab 16.30 Uhr
Eintritt frei!**